

Freitag, 15. Dezember 2017

WOCHENBOTSCHAFT DES HEILIGEN JOSEF, ÜBERMITTELT IM MARIENZENTRUM VON FIGUEIRA, MINAS GERAIS, BRASILIEN, AN DIE SEHERIN SCHWESTER LUCÍA DE JESÚS

Die Kunst demütig zu sein, um zu Gott und Seinen Mysterien zu gelangen

Demütig zu sein, Kinder, ist, obwohl es einfach ist, für die menschliche Natur nichts Leichtes.

Die Menschheit hat im Laufe ihrer Entwicklung auf Erden gelernt, immer nach etwas zu streben: nach Wissen, materiellen Gütern und Fähigkeiten, die das eigene Bewusstsein verherrlichen und bestätigen sollten.

Der Mensch hat bis heute, trotz der Beispiele, die er bereits erhalten hat, noch nicht gelernt, die Essenz des Lebens auf Erden zu lieben.

Ich sage euch nicht, dass der Mensch sie nicht kennt, denn er kennt sie ja und weiß, dass der Wille Gottes sich in Seinem Sohn zum Ausdruck gebracht hat und dass Sein Beispiel wie ein Boot war, das gegen den Strom der menschlichen Natur ruderte und ihm zeigte, dass die Anstrengungen der Menschheit auf dem der wahren Entwicklung entgegengesetzten Weg verliefen.

Obwohl die Menschheit die Essenz des Zieles ihrer Existenz kennt, liebt sie dieses Ziel nicht mehr als sich selbst, und da liegen alle Wurzeln der Widerstände und Schwierigkeiten, um dieses Ziel wahrhaftig zu manifestieren.

Den Willen Gottes mehr als sich selbst zu lieben bedeutet, sich in einen Abgrund zu stürzen, in dem es keine eigene Kontrolle gibt und die eigenen Ideen und Wünsche immer nur eine Möglichkeit sind, aber keine Wahrheit.

Ich sage euch nicht, demütig sein bedeutet, gleichgültig zu sein, nicht zu denken, sich keine Meinung zu bilden, nicht mit der eigenen Unterscheidungskraft am Leben teilzunehmen.

Die Demut besteht darin, zu wissen, dass es immer eine Wahrheit gibt, die die menschlichen Fähigkeiten zu denken, zu wissen und zu unterscheiden übersteigt.

Immer gibt es eine Wahrheit, die jenseits dessen liegt, was die Menschen wissen können, und der Weg ist die dauernde Suche, der ewige Versuch, den richtigen Weg zu finden, immer bereit, korrigiert und erleuchtet zu werden, um aus Unwissenheit und Irrtum herauszukommen.

Die Demut ist das Bewusstsein davon, dass es, wie gut ihr auch handeln, denken und fühlen mögt, immer etwas geben wird, das darüber hinausgeht, eine Realität, die eure Möglichkeiten übersteigt, und dass ihr aus euch selbst heraus immer Grade der Unwissenheit aufweisen werdet; diese müssen nach und nach gefüllt werden, indem ihr euch korrigieren lasst, indem ihr euch öffnet, um zu lernen, und erkennt, dass jeder Mensch einen Teil des Göttlichen Wissens erhält und ihr von allen lernen und euch ergänzen lassen könnt.

Es gibt niemanden auf Erden, der Träger einer absoluten Weisheit ist.

Das große Mysterium Gottes ist, dass Sein Vermächtnis unter all Seinen Kindern aufgeteilt wurde und alle, von den elendsten bis zu den heiligsten, ein Stück davon haben, um das Bild des Ganzen zu vervollständigen.

Erkennt also die eigene Unwissenheit und lasst zu, dass eure Wesen in einen neuen Zyklus größerer Demut eintreten, denn, bereit zu lernen, werdet ihr die Welt in Stille lehren können, und das eigene Beispiel wird mehr wert sein als tausend Predigten und ohne Leben geäußerte Worte.

Die Eitelkeit lässt sich nicht verbergen und nicht zum Schweigen bringen, so verschlossen eure Mäuler auch seien, während die Lügen innerhalb eurer Gedanken kreisen.

Alles ist sichtbar.

Seid einfach nur rein in dem, was ihr macht, denkt und fühlt.

Sucht das Bewusstsein, dass ihr nichts wisst, und ihr werdet wahrhaftig fähig sein, die von Gott kommenden Worte nicht nur zu hören, sondern sie auch zu leben. Und ihr werdet sie nicht mehr in euren Büchern und in eurem Verstand aufbewahren, sondern sie mit eurem eigenen Leben in die Geschichte der menschlichen Erlösung einschreiben.

Ich liebe euch und rufe euch auf zu einem neuen und wahrhaftigen Zyklus des Leerseins von euch selbst, einem Zyklus der absoluten Hingabe.

Euer Vater und Freund,

Der Keuscheste Heilige Josef